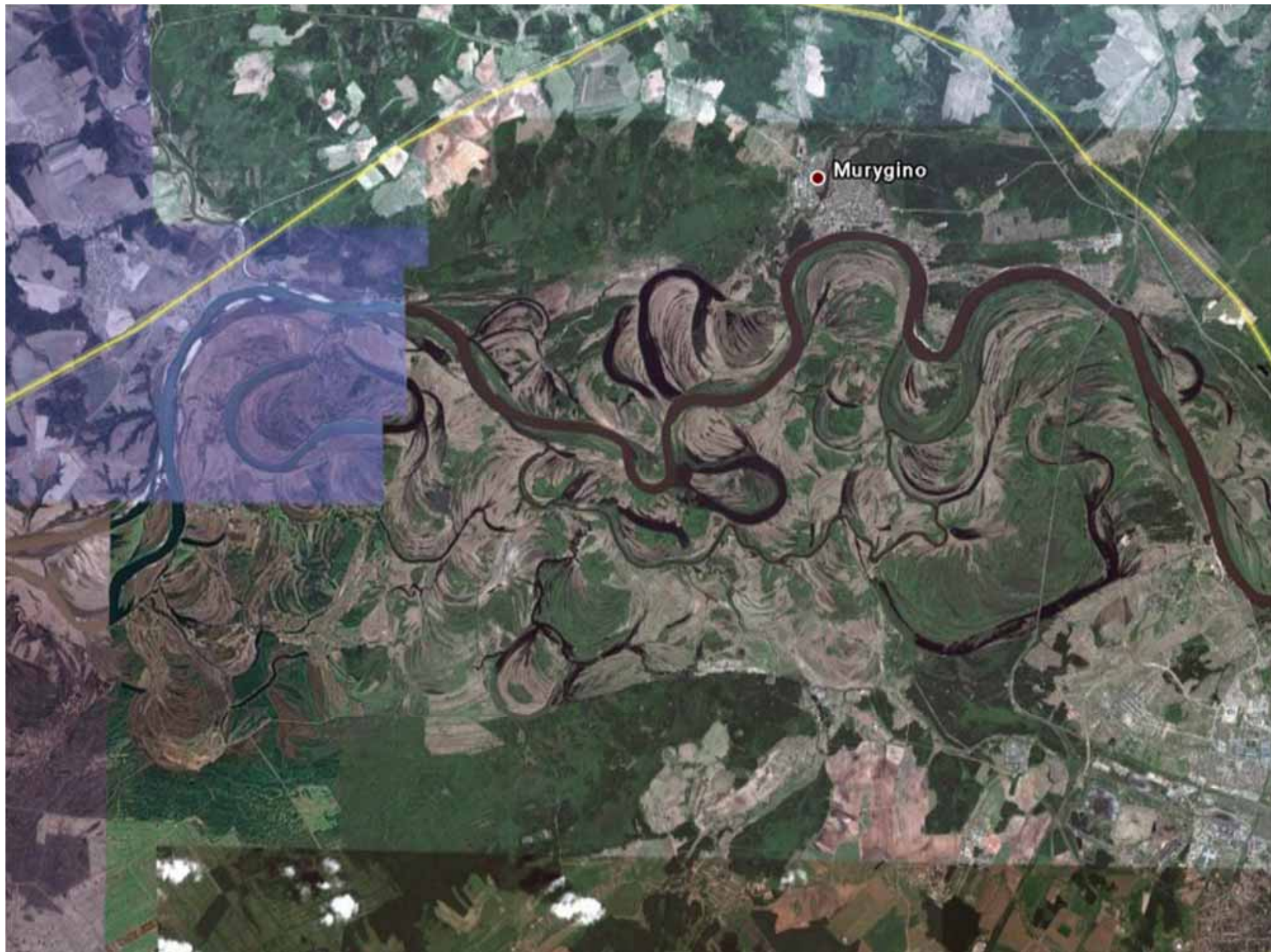




# **Was wir von guten Beispielen lernen können – Ergebnisse eines F+E-Projektes**

**Albert Wotke, Deutsche Umwelthilfe e.V., Berlin**

Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover

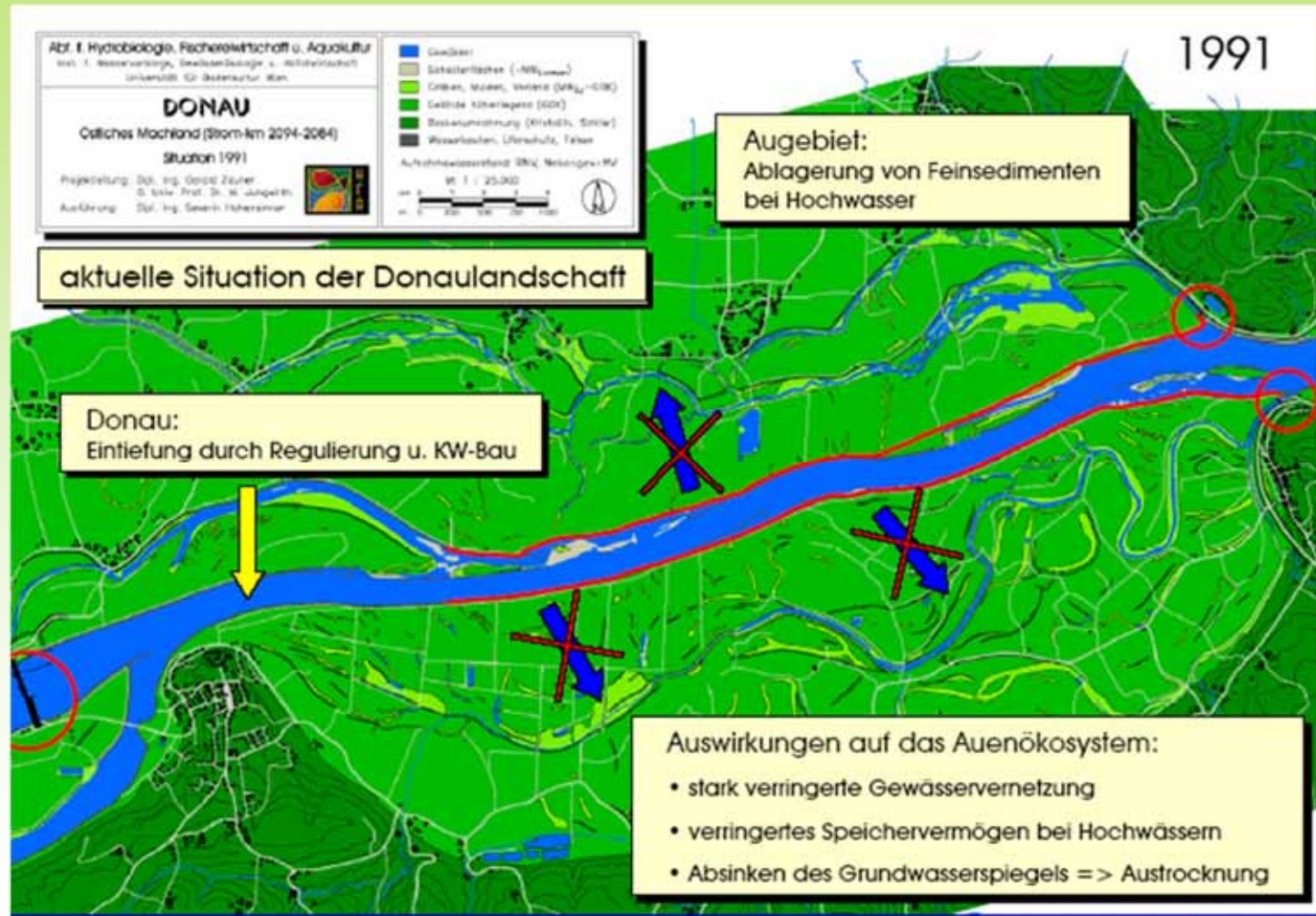








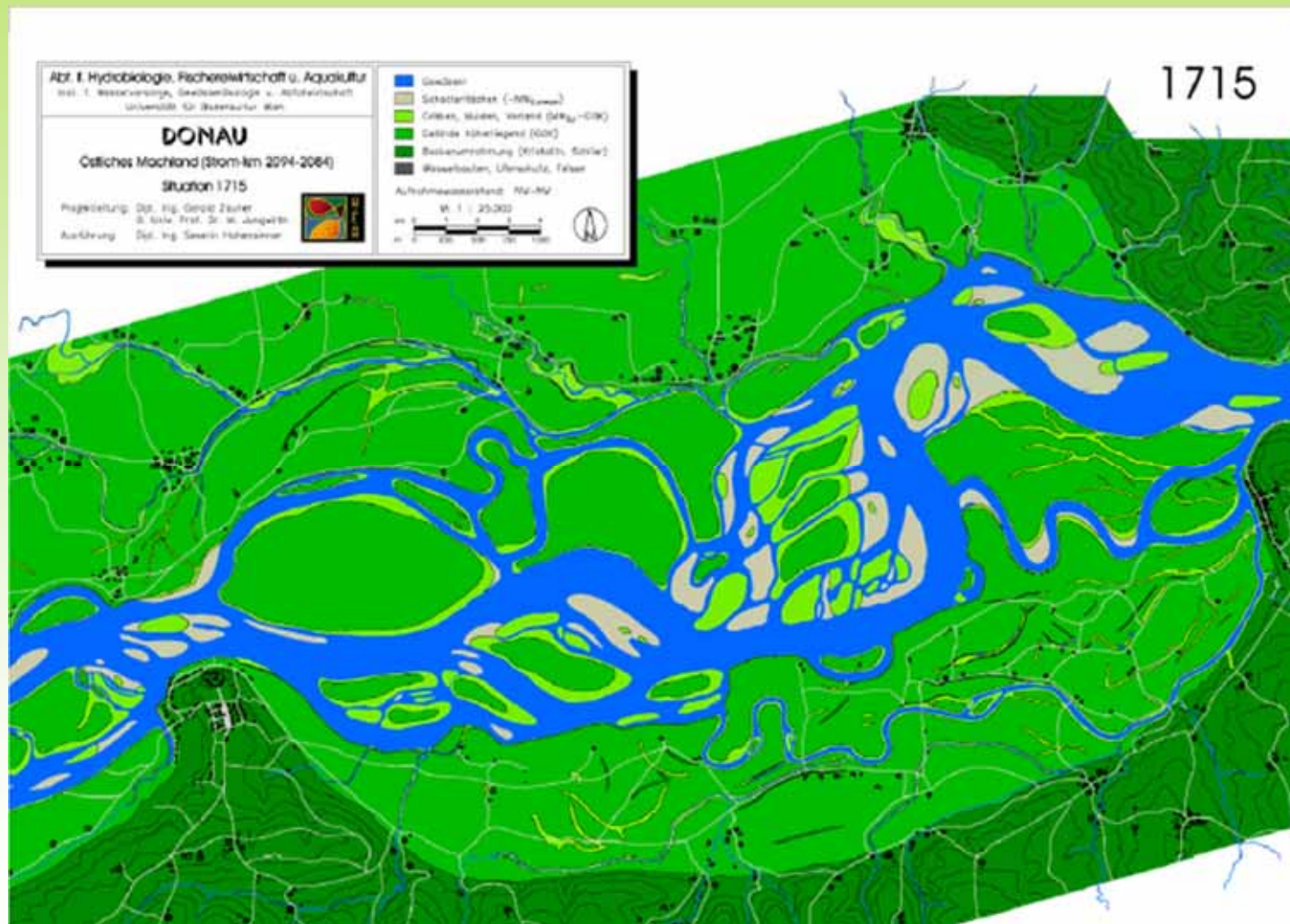
# Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



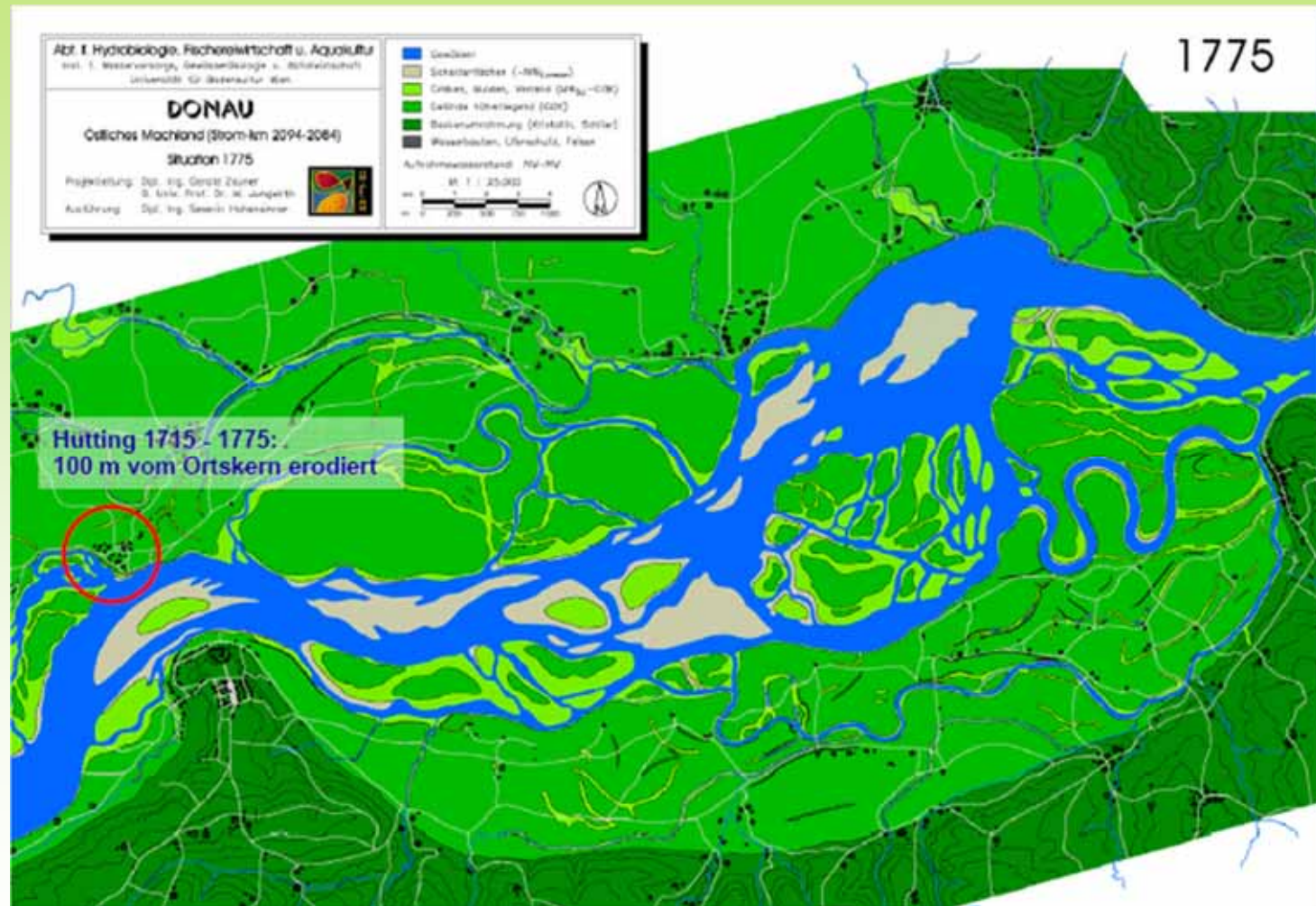
# Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



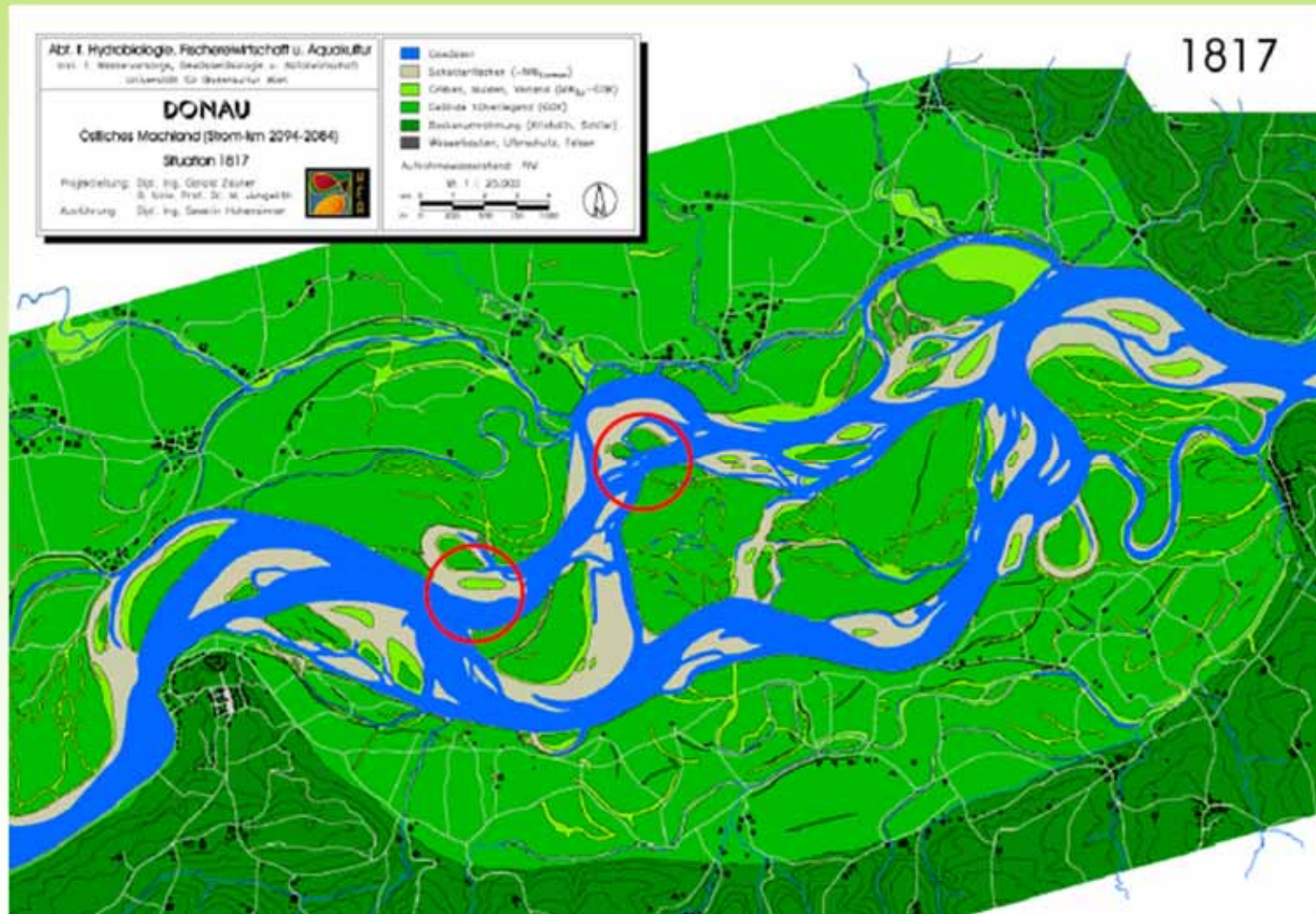
# Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



# Wie sich die Flüsse verändert haben

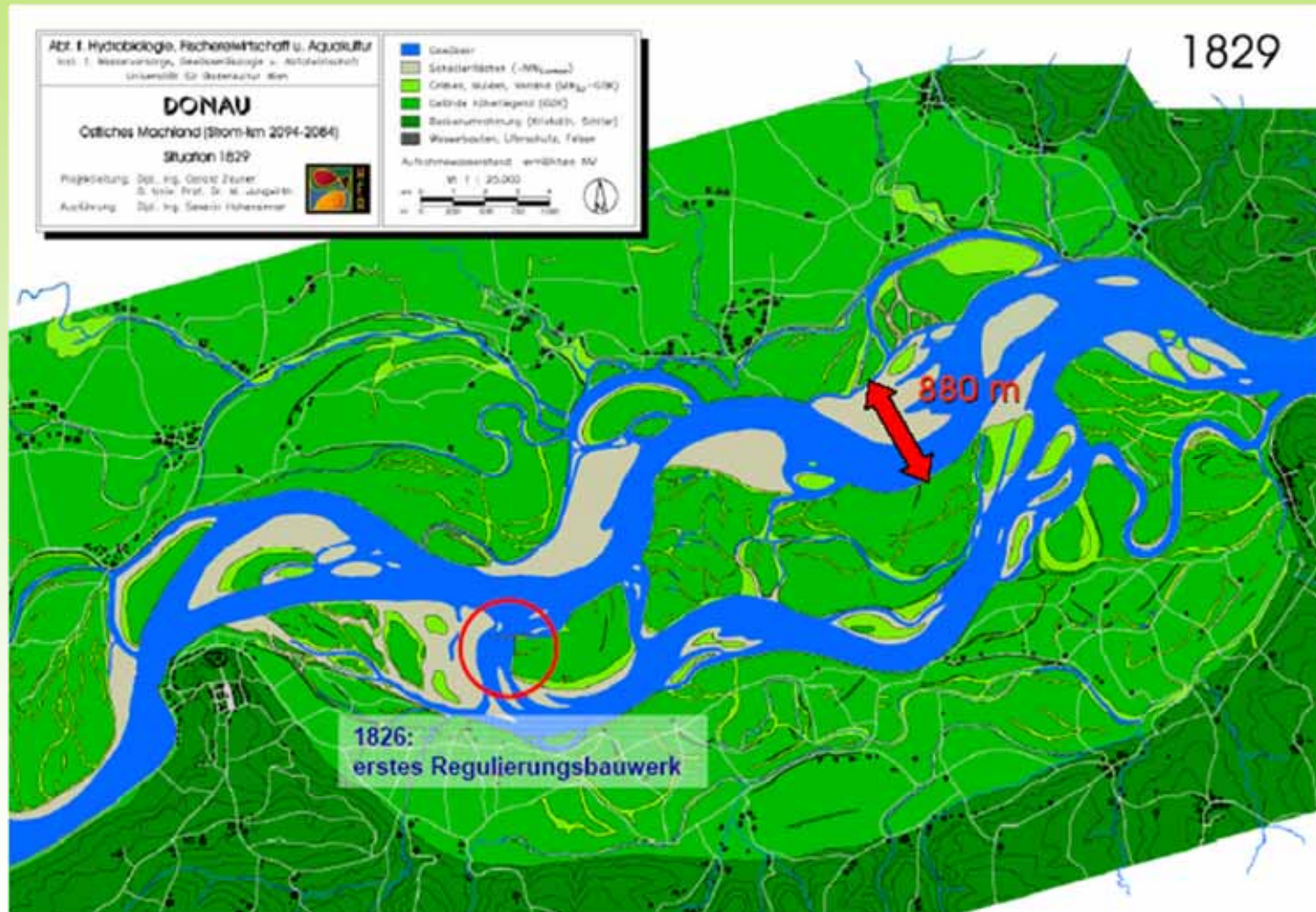


Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover





# Wie sich die Flüsse verändert haben

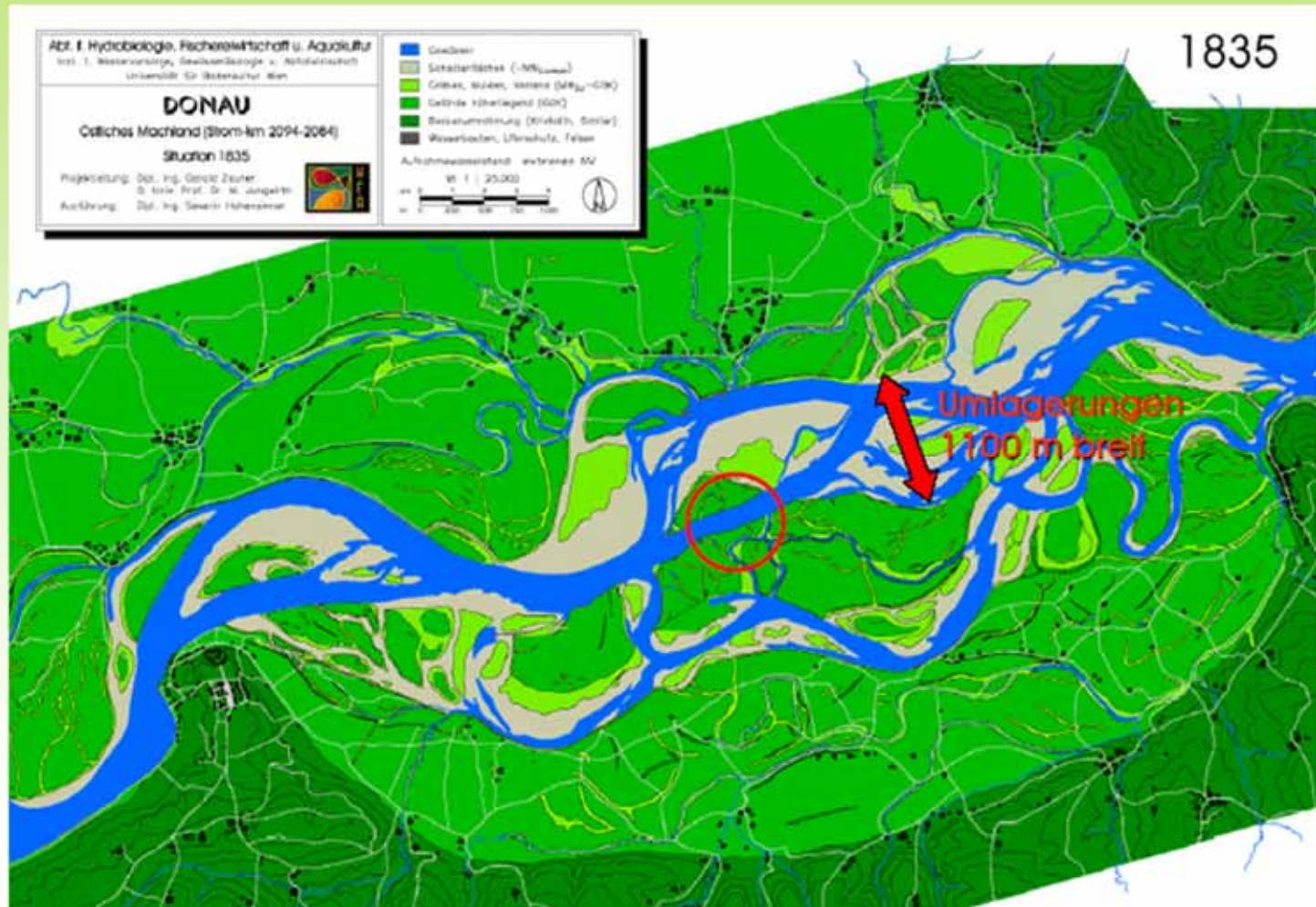


Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover





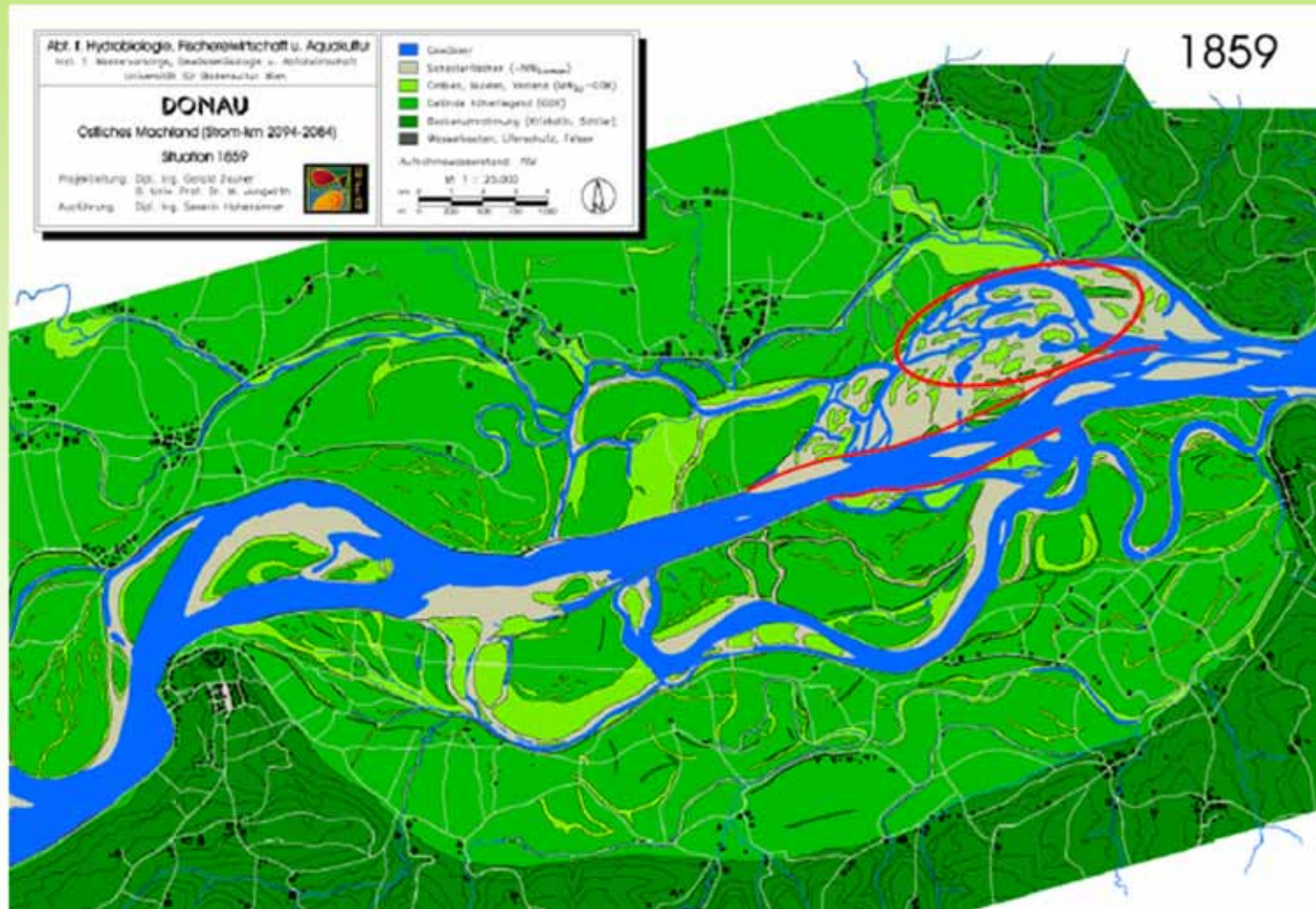
# Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



# Wie sich die Flüsse verändert haben

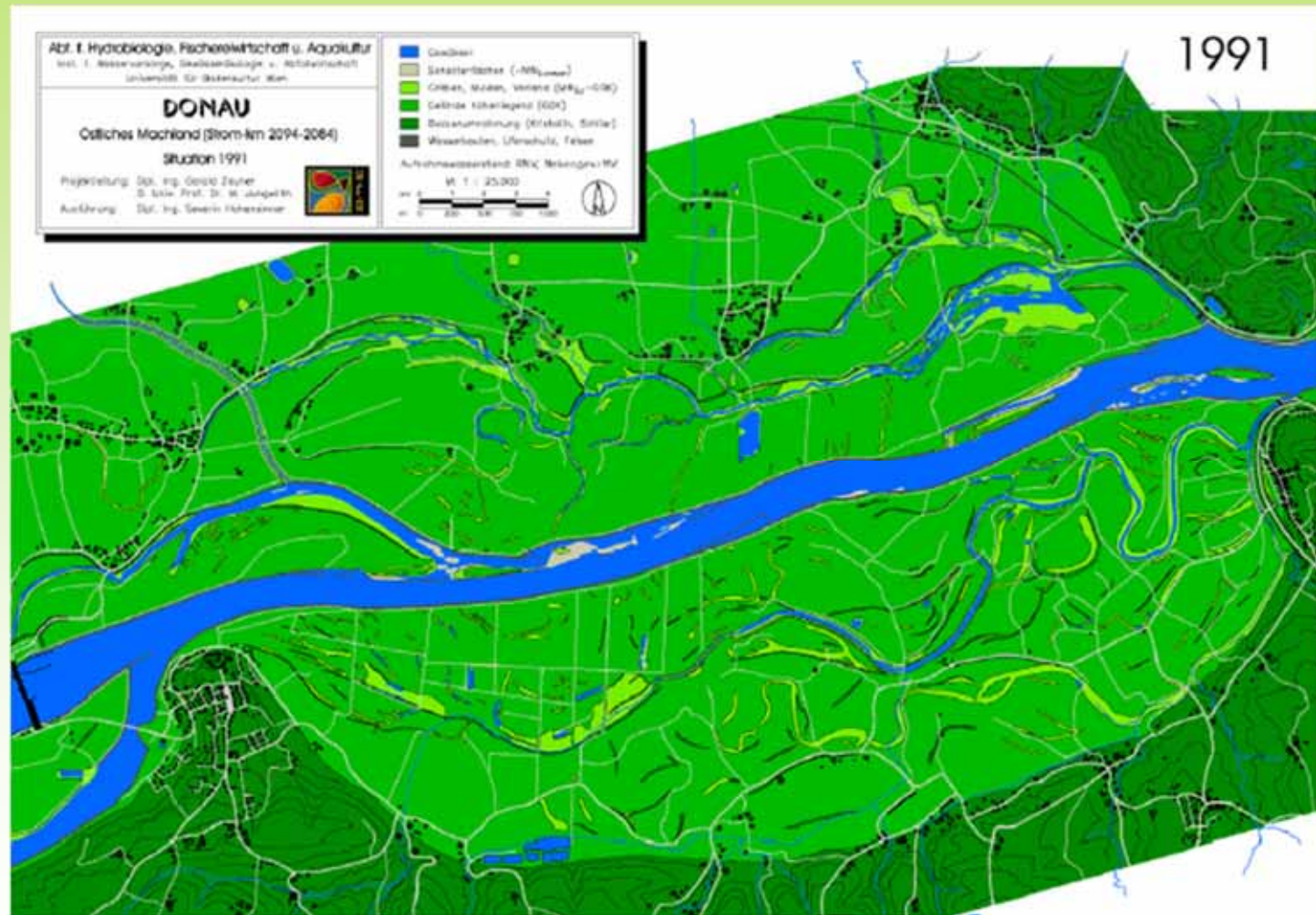


Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover





# Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover







Koalitionsvertrag CDU/CSU und FDP (2009):  
„Für den Natur- und Hochwasserschutz  
sollen natürliche Auen reaktiviert und  
Flusstäler, wo immer möglich,  
renaturiert werden“

Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover





# Warum wir gute Beispiele sammeln

- Naturnahe Flüsse und Flussauen sind nationale „Hot Spots der Artenvielfalt“.
- Zwei Drittel der ehemaligen Überschwemmungsflächen an Flüssen sind durch Deichbau verloren gegangen.  
→ Zunahme katastrophaler Hochwässer und großer Biodiversitätsverluste.
- Nutzung der Spielräume notwendig (5-Punkte-Programm der Bundesregierung, Fortschrittbericht der Bundesregierung, Auenschutz im Koalitionsvertrag, WRRL)

**Gute Beispiele für künftige Maßnahmen dokumentieren, um daraus zu lernen**





# Ziele des Auenschutzes

- Sicherung bestehender Auen- und Feuchtwälder
- Wiederherstellung, Redynamisierung, Wiedervernässung bzw. Neuanlage natürlicher oder naturverträglich genutzter Auenwälder
- Erhöhung der Retentionsflächen an den Flüssen
- Eindämmung des Verlusts der biologischen Vielfalt in Feucht- und Auenwäldern
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern





# Ziele des F+E-Projektes

**Interdisziplinäre Analyse der Erfolgsfaktoren von erfolgreichen Vorhaben zum ökologischen Hochwasserschutz und Auenschutz (sowie von Wasserkraftprojekten)**

- Umsetzungshemmnisse abbauen
- rascherer Anschub von Projekten
- Optimierung von Abläufen
- Vorbilder zeigen, um Nachahmer zu gewinnen
- Möglichkeit bieten, von den Erfahrungen anderer zu profitieren





# Interdisziplinäre Projektarbeitsgruppe

## **Deutsche Umwelthilfe e.V.**

Dipl. Biol. Albert Wotke

Dipl. Biol. Nadja Fahlke

## **Karlsruher Institut für Technologie Wasserwirtschaft und Kulturtechnik**

Dr. Boris Lehmann

Dipl.-Ing. Frauke König

Dipl.-Ing. Šárka Jirásková

## **Büro für fischökologische Studien**

Dr. Egbert Korte

## **Karlsruher Institut für Technologie**

### **Bereich WWF-Auen-Institut**

Prof. Dr. Emil Dister

Dr. Christian Damm

Dipl.-Biol. Anna Weber

Dipl.-Geoökol. Oliver Harms

## **Leibniz-Zentrum für**

### **Agrarlandschaftsforschung**

### **Institut für Sozioökonomie**

Prof. Dr. Klaus Müller

Dr. Johannes Schuler

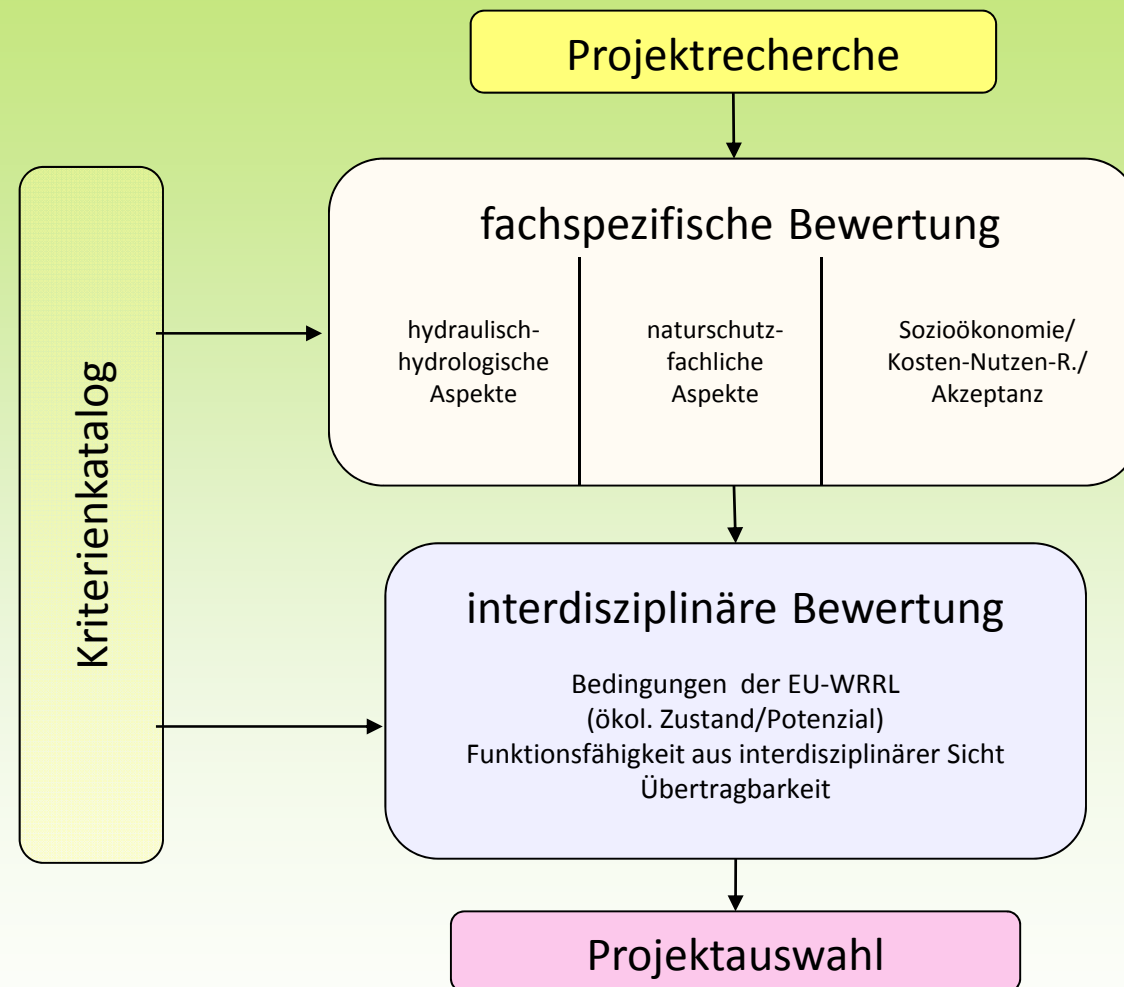
## **Projektbegleitender Beirat**

Workshop:

Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



# Arbeitsschritte



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



# Projektrecherche

- Analyse aller öffentlich zugänglicher Quellen
  - Expertenumfrage  
(Umweltministerien, Landesumweltämter, BMU, BfG, BAW, LAWA, Flussgebietskommissionen, Flussgebietsgemeinschaften, Umweltverbände, Universitäten, Biosphärenreservate etc.)
- **rund 150 Projekte in den Bereichen naturverträglicher Hochwasserschutz und Auenschutz**
- **12 Projekte im Bereich ökologisch optimierte Wasserkraftnutzung**

Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover







# Entwicklung und Anwendung eines Kriterienkatalogs

- Kriterienkatalog besteht aus fünf Teilbereichen
  - allgemeine Kriterien
  - Kriterien ökologischer HWS und Auenschutz
  - Kriterien ökologisch optimierte Wasserkraftanlagen
  - Kriterien zum Prozess
  - Kriterien zur Ökonomie

→ **Vorauswahl** der für die Darstellung in der Fachpublikation geeigneten Projekte

Naturverfügbliche Hochwasserschutzprojekte + Auenschutzprojekte				
<b>Naturverfügbliche Flächen (HWS und Au)</b>	vollständig / weitgehend wenig abgetrennt stark abgetrennt teilweise / keine		** * 0 -	
<b>Kontinuität / Verbund</b>	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verloren		** * 0 -	abgrenzte, abgetrennte Flächen Abgrenzung & der Abtragung von Vegetation, die Verloren bleibt, sind die Flächen weniger abgetrennt, sondern abgetrennt, abgetrennt, abgetrennt
<b>Strukturvielfalt / Vegetation</b>	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verloren		** * 0 -	entweder die Strukturvielfalt von der Strukturvielfalt von der Strukturvielfalt von der Strukturvielfalt
<b>Anzahl der Verbundflächen ökologisch optimierter Au</b>	großer Zugschein (> 20%) kleiner Zugschein (> 20%) Einselung Verloren		** * 0 -	verbundene, abgetrennte Flächen, die verbundene, abgetrennte Flächen, die verbundene, abgetrennte Flächen, die
<b>Wald / Biotop / Zugfläche naturnaher Flächen</b>	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verloren		** * 0 -	verbundene, abgetrennte Flächen, die verbundene, abgetrennte Flächen, die
<b>Naturverfügbliche Nutzung</b>	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verloren		** * 0 -	verbundene, abgetrennte Flächen, die verbundene, abgetrennte Flächen, die
<b>Förderung einzelner Arten und Biodiversität</b>	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verloren		** * 0 -	verbundene, abgetrennte Flächen, die verbundene, abgetrennte Flächen, die
<b>Strukturvielfalt (Pflanzl., Tierl., Stoffl.)</b>	vollständig vorhanden gering vorhanden nicht vorhanden		** * 0	verbundene, abgetrennte Flächen, die verbundene, abgetrennte Flächen, die
<b>Regenwald und Überschneidung</b>	sehr gut vorhanden gut vorhanden nicht vorhanden		** * 0	verbundene, abgetrennte Flächen, die verbundene, abgetrennte Flächen, die
<b>Naturverfügbliche Strukturvielfalt Biodiversität</b>	sehr gut vorhanden gut vorhanden nicht vorhanden		** * 0	verbundene, abgetrennte Flächen, die verbundene, abgetrennte Flächen, die
<b>Kriterien zum Prozess (Partizipation, Planung)</b>				
<b>Partizipation (Einbindung Betroffener und Beteiligten, Koordination)</b>	Stärke und kontinuierliche Einbindung aller Interessengruppen nur Einbindung einzelner Interessengruppen keine Einbindung / keine Kommunikation		* 0 -	Stärke und kontinuierliche Einbindung aller Interessengruppen bei der Planung / Umsetzung Berücksichtigung der Interesse aller und eine allgemein verfügbare Lösung gefunden werden?
<b>Informationsbedarf / Informationsfluss / während / nach Umsetzung</b>	unzureichende Informationen teilweise Informationen keine Informationen		* 0 -	Informationsbedarf, Planungen, Umsetzung, während / nach Umsetzung, Informationsfluss, Informationsfluss
<b>Kriterien zur Ökonomie (Effekte)</b>				
<b>Schaffung von Arbeitsplätzen</b>	ja nein		* -	Schaffung oder Erhaltung von Arbeitsplätzen während der Umsetzung oder Betrieb (Freizeit, ...)
<b>ökologische Nachhaltigkeit</b>			Teil	Ökologische Nachhaltigkeit Nachhaltigkeit und Biodiversität
<b>Naturkatastrophenschutz</b>	positiv negativ		* -	Nachhaltigkeit der Maßnahmen?
<b>Einbindung von Nachbarn / Anwohnern</b>			Teil	Einbindung von Nachbarn Anwohnern
<b>Ökonomik / Kosten</b>			Teil	Ökonomik / Kosten Nachbarn / Anwohnern

Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



## Bildung von Maßnahmenkategorien für die Bereiche Hochwasserschutz / Auenschutz

<b>ERHALTEN</b> (3)	<b>ENTWICKELN</b> (50)	<b>ERWEITERN</b> (20)
<b>Auensicherung</b>	<b>Vorlandabgrabung</b> (3)	<b>Belassung von Damnbrüchen</b> (1)
	<b>Gewässereinmündungen</b> (3)	<b>gesteuerter Polder</b> (3)
	<b>Kies-, Sand- und Tonabbau</b> (6)	<b>Deichrückverlegung</b> (6)
	<b>Uferentsicherung, Seitenerosion</b> (13)	<b>Rückhaltebecken</b> (2)
	<b>Vernetzung lateral (Seitenarmanbindung, Uferabsenkung etc.)</b> (26)	<b>Flussverlegung</b> (1)

Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



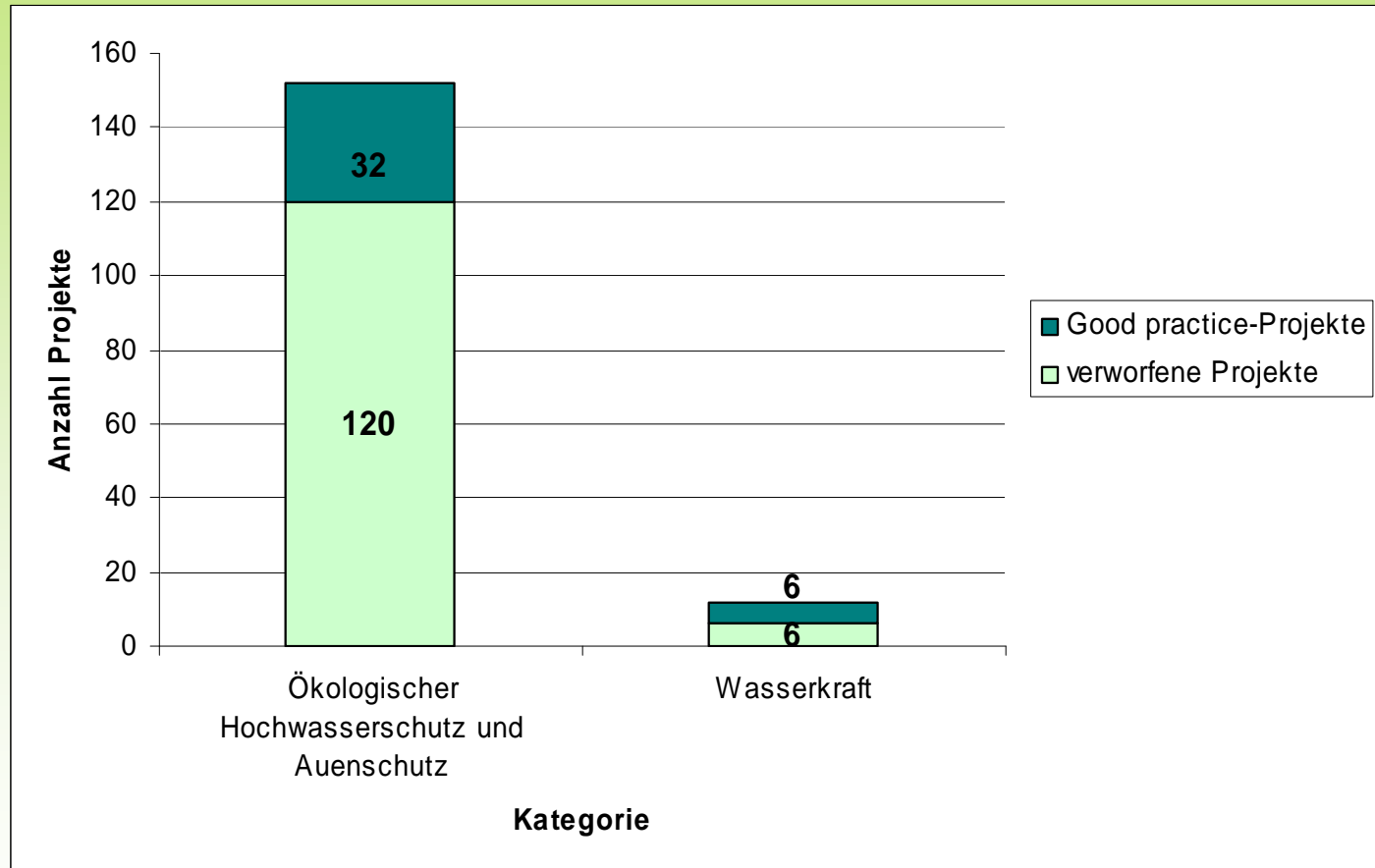


außerdem Sonderkategorien:

- **urbane Gewässer** (1)
- **Komplexprojekte: Flussprojekte** (6)
- **Komplexprojekte: Strategieprojekte** (3)
- **Ausblick** auf noch nicht realisierte, aber in der Planung vielversprechende Projekte



# Sammlung guter Beispiele

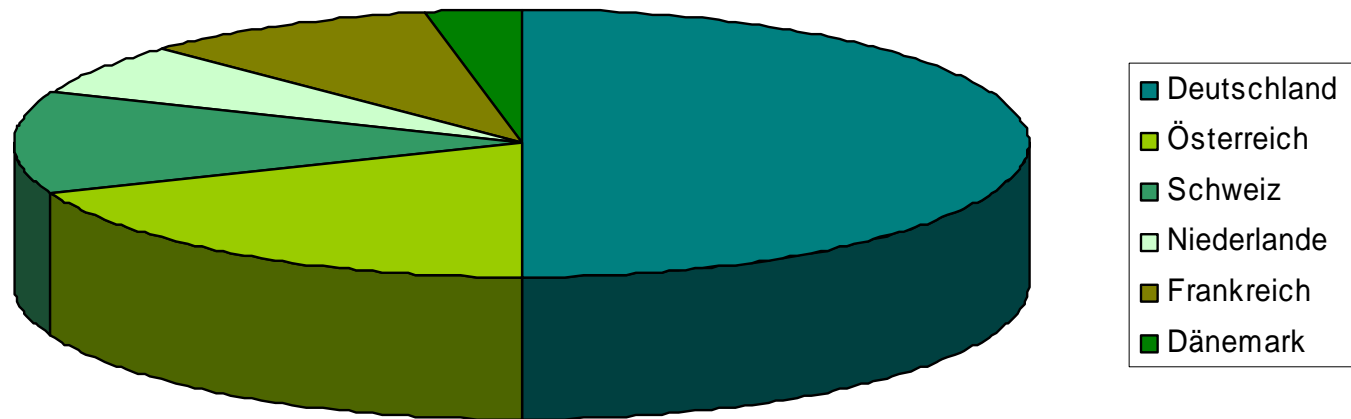


Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



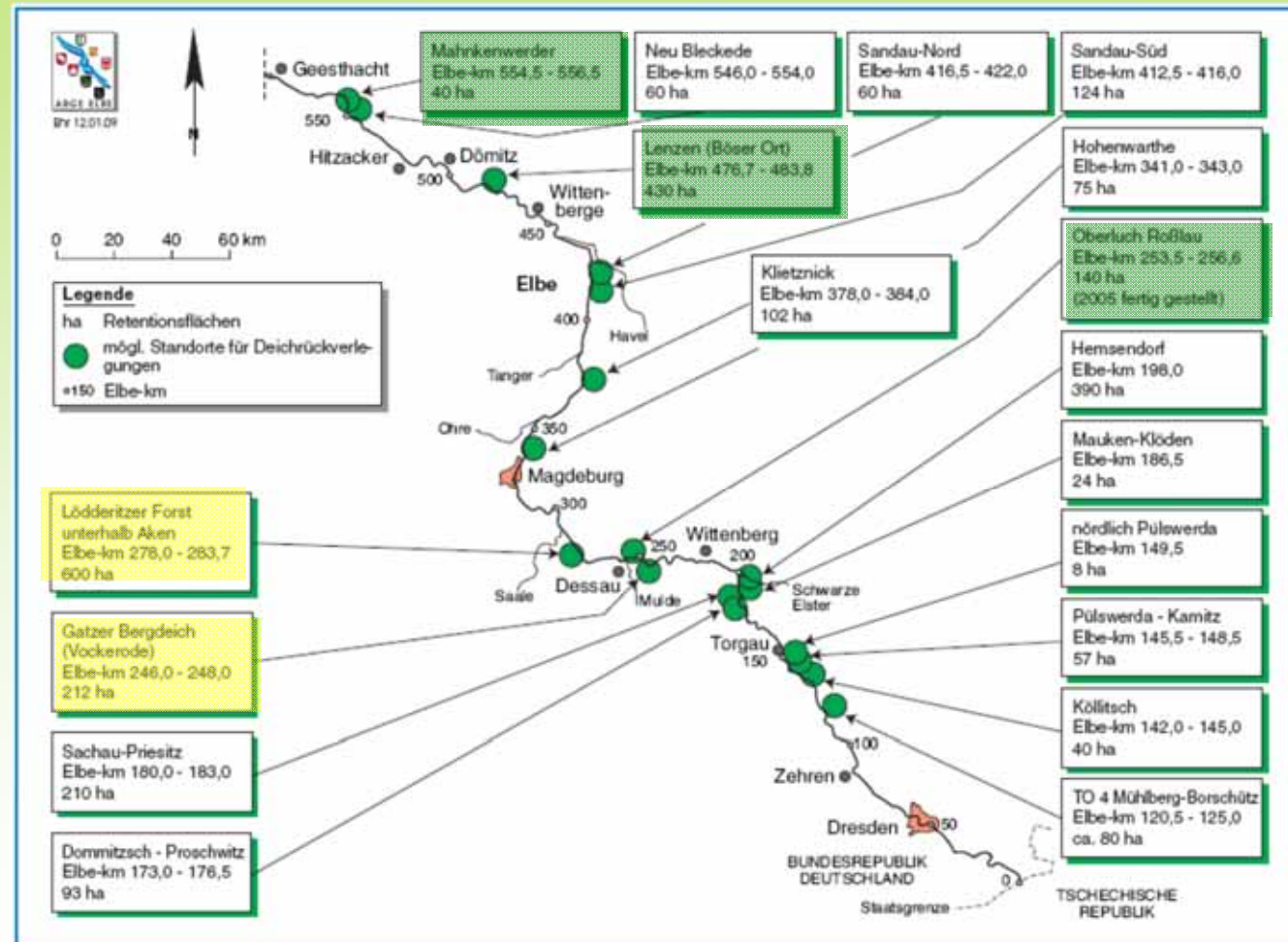


## Länderverteilung Projekte ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover

# Deichrückverlegung an der Elbe



Wassergüterstelle Elbe

workshop.  
 Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
 am 22.6.2011 in Hannover





# Naturschutzgroßprojekt Lenzener Elbtalaue

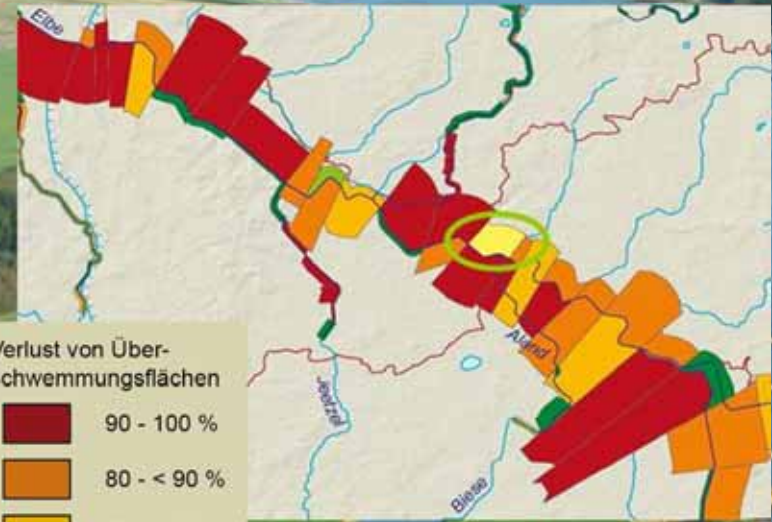
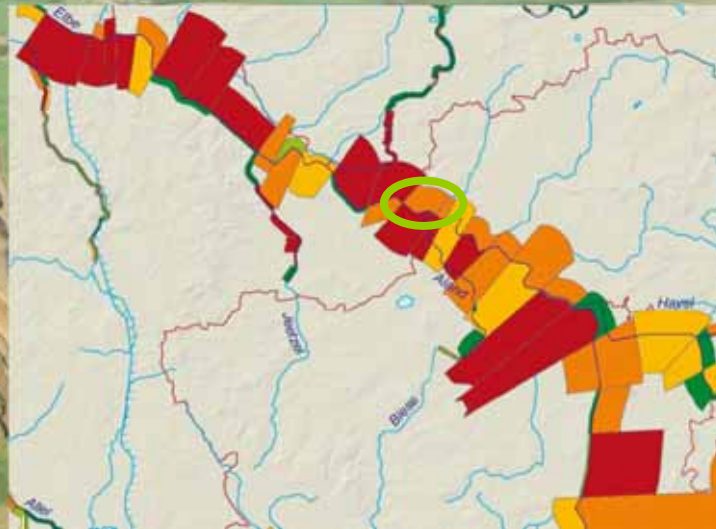
## Maßnahmen in der Lenzener Elbtalaue

- Deichrückverlegung auf einem Areal von **420 ha**
- Schaffung von zusätzlichem Retentionsraum
- Wiederherstellung einer von Überflutungsdynamik geprägten Auenlandschaft
- Entwicklung großflächiger naturnaher Auwälder mit Auwaldinitialpflanzungen
- Einrichtung einer halboffenen Weidelandschaft

Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover

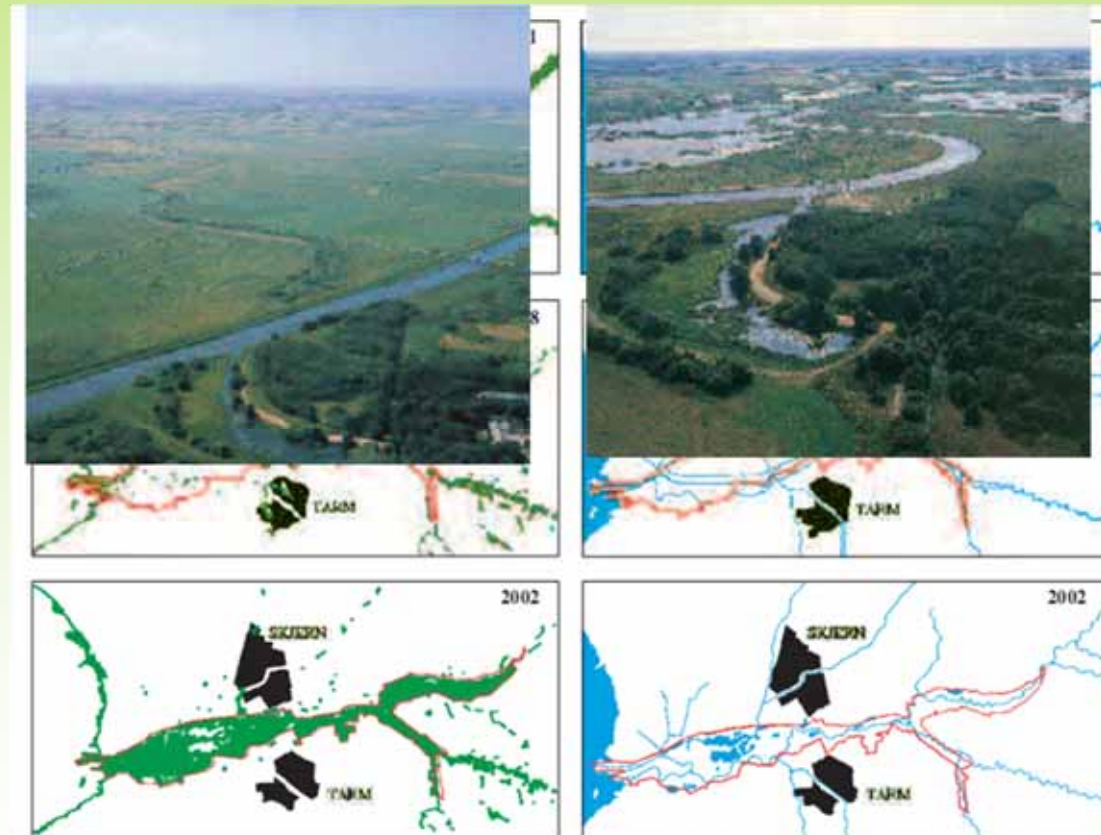


# Naturschutzgroßprojekt Lenzener Elbtalaue





# Laterale Vernetzung, Partizipation: Skjern Å



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



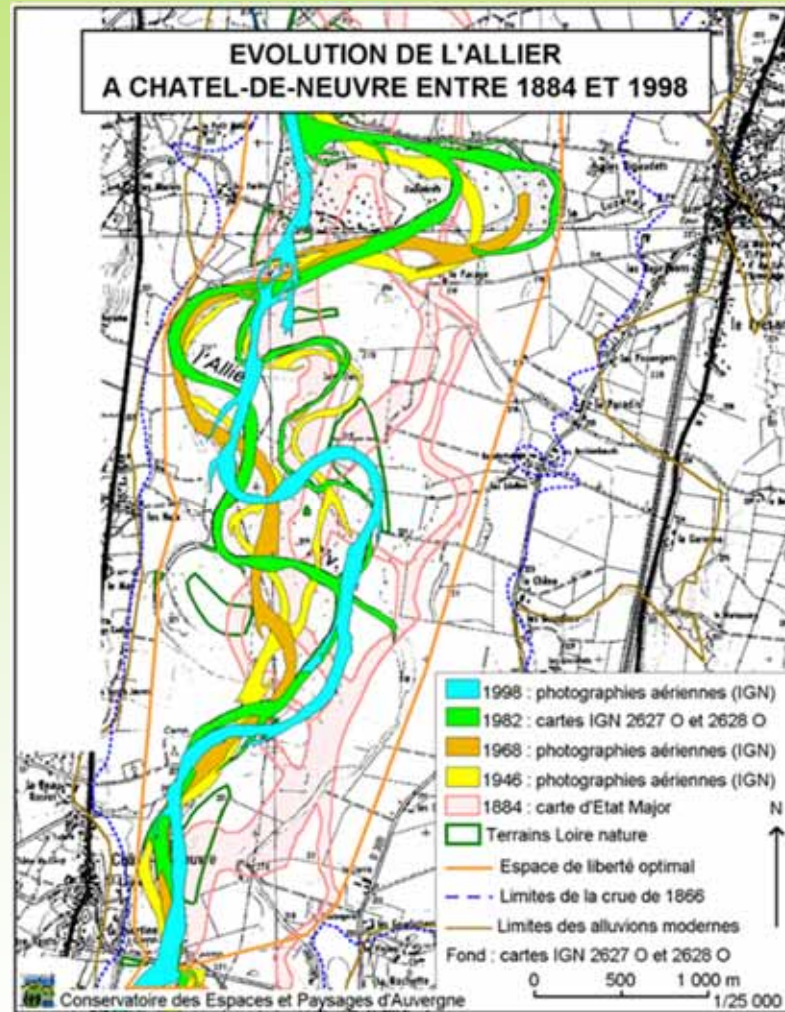
# Belassung von Dammbrüchen: Kühkopf



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



# Loire und Allier – Freiheit für die Flüsse



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



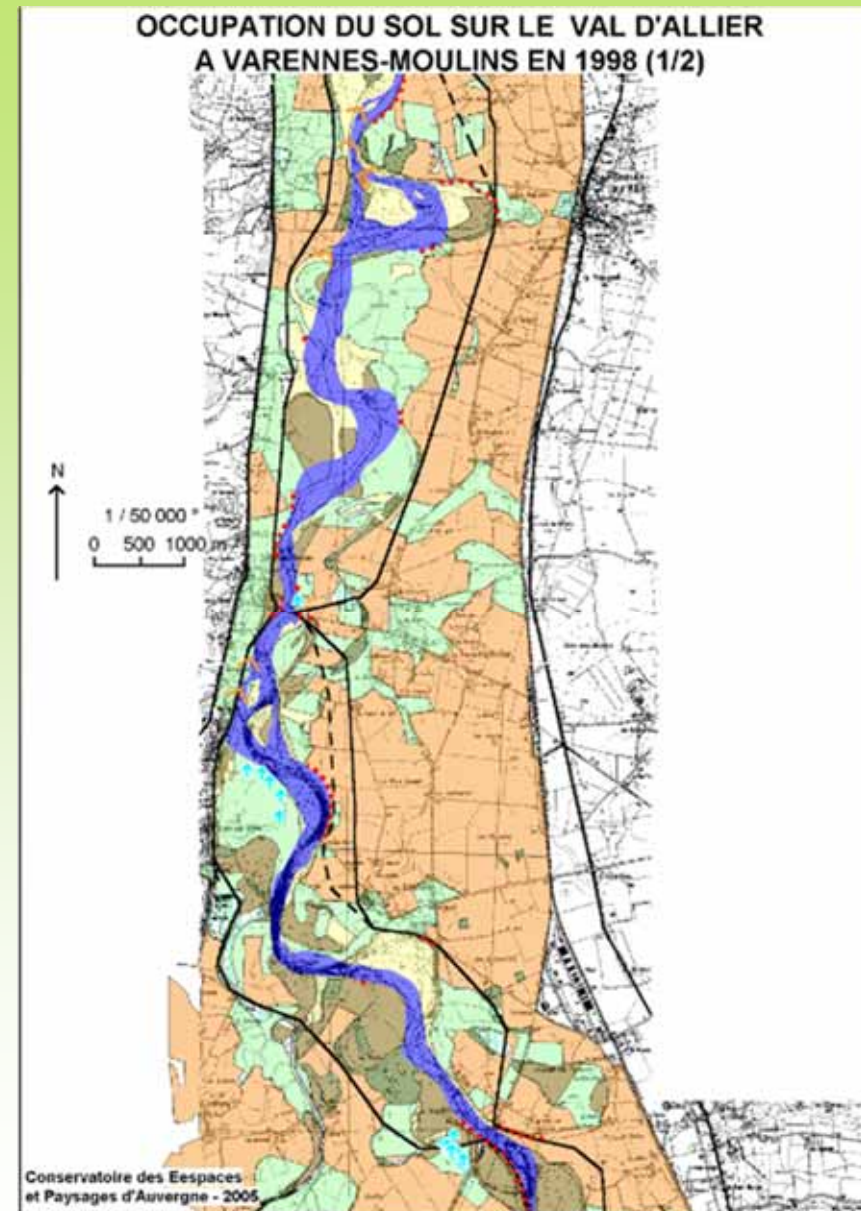


## Optimaler Pendelraum in Varennnes-Moulins Gebiet :

- Flusslauf 26 km
- 10 Gemeinden
- Breite von 500 bis 2 500 m

Flächen von 3 200 ha inkl.  
1 700 ha de DPF (52 %)  
1500 ha Privatbesitz

davon    15 % Wald  
            6 % Wiesen  
           39 % Kulturland





# Urbane Gewässer: Isarplan



Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



# Natur und Mensch – kein Gegensatz



Isar, Foto: WWA Bayern  
Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover





## **Fachpublikation in der Schriftenreihe des Bundesamtes für Naturschutz „Naturschutz und Biologische Vielfalt“**

- Veröffentlichung 2011
- Zielgruppe: Fachentscheider der Wasser- und Naturschutzbehörden, Planer, Wissenschaftler, Verbände...
- zentrales Element: Präsentation vorbildlicher Projekte und der Herausarbeitung der Erfolgsfaktoren

Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover



## **Fachpublikation in der Schriftenreihe des Bundesamtes für Naturschutz „Naturschutz und Biologische Vielfalt“**

- **Steckbriefe:**
  - gute Vergleichbarkeit durch Abfrage allgemeiner Daten (Lage, Gebietsgröße, Abflussdaten...)
  - Darstellung von Projektanlass, Ziel, Maßnahmen, Finanzierung, Erfolgskontrollen, Zielerreichung
  - besonderes Augenmerk auf Erfolgsfaktoren, Defizite sollten ebenfalls genannt werden
  - Fotos und Karten zur Illustration
  - gute Verknüpfung → leichtes Finden der Beispiele, die für den jeweiligen Leser von Interesse sind



# Ausblick

- Prüfung von Alternativen bei der Planung
- Sicherstellen der Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppen
- Schaffung von Finanzierungselementen
- Praktiker zusammenbringen
  
- Aufbau einer Datenbank der guten Beispiele, GIS-basiert
- Workshopangebote zum Austausch von Praktikern

Workshop:  
Wege zu ökologischem Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis  
am 22.6.2011 in Hannover

